

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XXII. Capitel. Durch was vor einen nahen und lustigen Weg er wiederumb heim zu seinem Knan kommen

[urn:nbn:de:bsz:31-7264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7264)

604 Des Abentheurl. Simplicissimi
wie auch alle andere Sachen in ganz Neussen/ allein
zuständig.

Das XXII. Capitel.

Solang meine Wunde zu heilen hatte / wurde
ich allerdings Fürslich tractirt, ich gieng alle-
zeit in einem Schloff. belg von güldenem Stuck mit
Zobeln gefuttert / wiewol der Schad weder tödtlich
noch gefährlich war / und ich hab die Tag meines
Lebens niemals keiner solchen fetten Kuchen genossen
als eben damals ; solches waren aber alle meine
Beuten / die ich von meiner Arbeit hatte / ohne das
Lob / so mir der Zaar verlihe / welches mir aber auß
Neid etlicher Knesen verbittert wurde.

Als ich aber gänglich heil war / wurde ich mit ei-
nem Schiff die Walga hinunter nach Astrachan ge-
schickt / daselbsten wie in der Moscau ein Pulverma-
cherey anzuordnen / weil dem Zaara unmöglich war /
dieselbe Grenz. Bestungen allezeit von Moscau auß
mit frischem und gerechtem Pulver / das man einen
so weiten Weg auff dem Wasser durch viel Gefähr-
ligkeit hinführen mußte / zu versehen ; Ich liesse mich
gern gebrauchen / weil ich Promessen hatte / der
Zaar würde mich nach Berichtigung solches Ge-
schäftes wiederumb in Holland fertigen / und mir sei-
ner Hochheit / und meinen Verdiensten gemäß / ein
namhaftes Stück Geld mitgeben ; Aber ach ! wann
wir in unseren Hoffnungen und gemachten conce-
pten am aller sichersten und gewishesten zu stehen ver-
meinen / so kompt unversehens ein Wind der allen
Bettel

Bettel auff einmal überein hauffen wecket / daran wir
 so lange Zeit gebauet : Der Gubernator in Astrachan
 tractirte mich wie seinen Zaarn / und ich stellt alles
 in Kürze auff einen guten Fuß / seine verlegene Mu-
 nition, die allerdings faul und versport war / und kei-
 nen Effect mehr thun konnte / gesse ich gleichsam wi-
 der von neuem umb / wie ein Spengler auß dem al-
 ten . neue zinnerne Tessel macht / so bey den Reussen
 damals ein unerhörtes Ding war / weßwegen und
 anderer Wissenschaften mehr mich dann theils vor
 einen Zauberer / andere vor einen neuen Heiligen oder
 Propyheten : und aber andere vor einen andern Em-
 pedoclem oder Gorgiam Leontinum hielten ; Als ich
 aber im besten Thun war / und mich außserhalb die
 Bestung über Nacht in einer Pulvermühl betande /
 wurde ich von einer Schaar Tartarn diebischer
 weiß gestohlen und außgehoben / welche mich sampt
 andern mehr / so weit in ihr Land hinein führten / daß
 ich auch das Schafgewächs Borameß nicht allein
 wachsen sehen konnte / sondern auch darvon essen
 dorffte ; diese vertauschten mich mit den Mirchischen
 Tartarn / umb etliche Chinesische Kaufmanns-
 Wahren / welche mich hernach dem Königin Corea,
 mit welchem sie eben Stillstand der Waffen ge-
 macht hatten / vor ein sonderbares Præsent verehr-
 ten / daselbst wurde ich werth gehalten / weil keiner
 meines gleichen in Dusecken sich finden ließe / und ich
 den König lernet / wie er mit dem Kobr auß der
 Achsel ligend / und den Rücken gegen der Scheiben
 lehrende / dannoch das schwarze treffen könne / weß-
 wegen er mir dann auch auß mein unterthänigs an-
 halten

halten die Freyheit wieder schenckte / und mich durch
 Japonia nach Macao zu den Portugesen gefertigt /
 die aber meiner wenig achteten / gieng derowegen
 bey ihnen herum / wie ein Schaf das sich von seiner
 Heerde verirret / biß ich endlich wunderbarlicher
 weiß von etlichen Türckischen oder Mahometanische
 Meer-Raubern gefangen / und (nach dem sie mich
 wol ein ganzes Jahr auff dem Meer bey seltsamen
 frembden Völkern / so die Ost-Indianische Insulen
 bewohnen / herum geschleppt) von denselben etli-
 chen Kauff Leuten von Alexandria in Egypten ver-
 handelt wurde / dieselbe namen mich mit ihren Kauff-
 manns. Wahren mit sich nach Constantinopel / und
 weil der Türckische Kaiser / eben damaln etliche Gal-
 leren wider die Venediger außrüstete / und Mangel
 an Ruderern erschiene / mussten viel Türckische Kauff-
 leut ihre Christliche Slaven jedoch umb bare Be-
 zahlung / hergeben / warunder ich mich dann / als
 ein junger starker Kerl auch befande / also musste ich
 lernen rudern / aber solche schwere Dienstbarkeit
 wehret nicht über zween Monat / dann unsere Galle-
 ra wurde in Levante von den Venetianern Ritterlich
 übermanned / und ich sampt allen meinen Gespanen
 auß der Türcken Gewalt erledigt / als nun besagte
 Gallera zu Venedig mit reicher Beut und etlichen
 vornehmen Türckischen Gefangnen auffgebracht
 wurde / war ich auff freyen Fuß gestellt / weil ich
 nach Rom und Loreta Pilgersweiß wolte / selbige
 Dreter zu beschauen / und Gott umb meine Erledi-
 gung zu danken / zu solchem Ende bekam ich gar
 leichtlich einen Paß / und von ehrlichen Leuten / son-
 derlich

etlich etlichen Zei-
 tlich mich mit ei-
 neme Kaiser antret-
 Demnach begab
 Rom / allwo mir
 von Grossen und
 ich mich ungr-
 litten / nam ich
 darunter auch Zei-
 Schweiger waren /
 auff Loreta ; von
 durchs Schweiger
 wuld zu meinem
 vahrt / und brach
 inen Bart / der
 dar.

Ich war drey
 in / in welcher Zei-
 überfahren / und
 denselben gemein-
 pfangen / von welch
 schreiben wäre ;
 geschlossen worden /
 in sicherer Ruhe lebe-
 gen und hausen /
 die Bücher / welch
 Erziehung war.

Das

Ich lasse einmahl
 pollinis den